

LESUNG Jürgen Garrecht ist beim Literarischen Abend zu Gast

VON ARNOLD STRIEDER

Mengerskirchen. Unterhaltsame Stunden haben die Besucher des Literarischen Abends in der Mengerskirchener Museumsscheune erlebt. Zu Gast war der Buchhändler Jürgen Garrecht.

Das Ambiente der Scheune scheint ein idealer Platz für Lesungen zu sein. Die Gäste füllten sowohl die Tenne als auch den oberen Ausstellungsraum. Unter dem Motto „Als hätt' der Himmel die Erde still geküsst“ trug der Buchhändler Jürgen Garrecht Gedichte von Joseph Freiherr von Eichendorff vor, ergänzt durch biografische Skizzen. Garrecht vom „Lesekabinett“ verband in seinem Vortrag Informationen über Joseph Freiherr von Eichendorff mit Rezitationen.

■ Eichendorff ist kein Dichter der Heimat, sondern des Heimwehs

Joseph Freiherr von Eichendorff war ein bedeutender Lyriker und Schriftsteller der deutschen Romantik und ist auch als Prosadichter bis heute gegenwärtig. Geboren 1788 auf Schloss Lubowitz in Schlesien, startete er schon früh seine ersten kindlichen literarischen Versuche.

Während seiner Schul- und Studienzeit unternahm er viele Reisen und kam dabei mit vielen Schriftstellern



Joseph Freiherr von Eichendorff steht im Mittelpunkt der Lesung von Jürgen Garrecht.

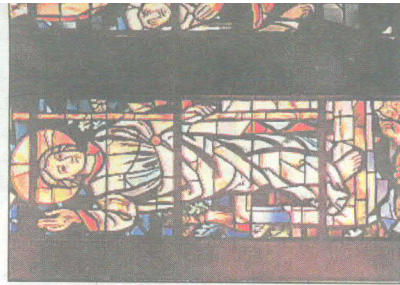
und Professoren in Berührung, mit denen er seine Gedichte austauschte. Er nahm als Leutnant an den Befreiungskriegen gegen Napoleon teil. 1815 heiratete er in Breslau Luise von Larisch. Über das Amt eines Referendars, eines Schulrats, eines Oberpräsidialrates wurde er schließlich Regierungsrat im preußischen Staatsdienst.

Geformt durch dieses bewegte und unruhige Leben enthalten seine literarischen Werke oft den Wunsch nach Heimat, Natur und Ruhe. Die ewig besungenen rauschenden Wälder, die schönen Bäume, die Berge, Felder und Flüsse und der Himmel, der die Erde küsst, tauchen in vielen Gedichten auf.

Hierzu brachte Jürgen

Garrecht zahlreiche Beispiele. Eichendorff ist aber kein Dichter der Heimat, sondern des Heimwehs. Nicht fehlten deshalb die bekannten Gedichte „In einem kühlen Grunde“ oder „Der frohe Wandersmann“ (Wem Gott will rechte Gunst erweisen). Garrecht bezeichnete Eichendorff als Meister der Gefühl, der sich über Weh-

(Foto: Strieder)



Besonderer Blickfang in der Fenster von Rudolf Fuchs.

Festsieger

Limburg (red). Die für Freitag, 11. Oktober, do. gma Chamber Orch Gewinner des Echo-Kl von Mikhail Gurewits zertmeister des süddeut dicit“. Unter seiner Leit nal erfahrene Musiker zeitgerecht auf die Büh des Barock, der Klassik, finden auch Eigenkompe den Konzertprogramme in der Ticketzentrale ar Abendkasse. Sie kosten

Fenster voi

Limburg-Staffel (evangelischen Kirche i Blickfang. Geschaffen i Fuchs (1892 - 1985) im Jahren. Das Leben und Mittelpunkt einer Feier meinde eingeladen hat über, Leben und Werk de ter in Obermeisen, erlä wichtigsten christlicher gen, verleiten Glassche um die „Kreuzigung Chr „Christi Himmelfahrt“, Fuchs schuf. Außerdem fenster, die in der Kirche ginalgröße sowie einve zu betrachten.